

Sozial-emotionale Entwicklung:

- Respekt gegenüber allen Mitmenschen
- Fähigkeit zur Selbstregulation (dies meint die Fähigkeit, Impulse und Emotionen sowie Handlungen und Aufmerksamkeit selbst steuern zu können)
- Fähigkeit zu selbstständiger Organisation/ Eigenverantwortlichkeit
- Einhalten von Regeln und Strukturen (Tagesablauf)
- zuhören und ausreden lassen können
- Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln
- selbstständiges und gewaltfreies Lösen von Konflikten
- Hilfsbereitschaft, teilen können

Allgemeine Empfehlungen:

- Zeit mit dem Kind verbringen, denn Kinder lernen spielerisch
- wenig Medien (Vorschulkinder: max. 30 Minuten pro Tag)
- regelmäßig Vorlesen
- ausreichend Schlaf (zehn bis elf Stunden)
- ausgewogene Ernährung
- genug freie Zeit für das Kind (nicht alles verplanen), damit es sich je nach Interesse beschäftigen kann und auch dabei neue Erfahrungen machen kann; auch mal Langeweile aushalten können
- Erfahrung mit Gesellschaftsspielen (Förderung von Konzentration, Ausdauer, Frustrationstoleranz, Regelverständnis, Abwarten-Können, Zählen)
- Verhalten im Straßenverkehr üben

Fotonachweis: iStock - Liderina (Titelblatt), FamVeld

Was grundsätzlich noch wichtig ist:

- Lassen Sie einige Fördermöglichkeiten ganz natürlich in Ihren Alltag einfließen.
- Förderung benötigt Zeit! 15 bis 30 Minuten reichen am Tag aus, vielleicht zu einer festen Uhrzeit, zum Beispiel nach dem Mittagessen oder vor dem Abendbrot.
- Schaffen Sie eine positive und ruhige Atmosphäre zum Üben!
- Loben Sie das Kind immer wieder für seine Bemühungen.

Herausgeber:
Kreis Heinsberg
Gesundheitsamt
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.kreis-heinsberg.de

Vorschulische Förderung

im Kreis Heinsberg



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Kinder lernen vom ersten Lebenstag an – durch Beobachten, Nachahmen und beim Spiel. Sie lernen umso besser, wenn sie dabei begleitet werden und ihre natürliche Lernbegeisterung unterstützt wird. Lernen beginnt also nicht erst in der Schule. Vielmehr baut die Arbeit in der Schule auf den Lernerfahrungen der ersten fünf bis sechs Lebensjahre auf. Die Vorerfahrungen der Kinder in Familie, Kita und anderen sozialen Lernräumen (zum Beispiel Vereinen oder Spielgruppen) helfen dabei, dass sich die Kinder in der Schule zurechtfinden und erfolgreich lernen können.

Was ist vorschulische Förderung?

Vorschulische Förderung umfasst alle Maßnahmen, die die kognitive, sprachliche, körperlich-motorische und sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes von der Geburt bis zur Einschulung unterstützen.

Man benötigt keine besondere Qualifikation, um ein Kind zu fördern. Es reicht vollkommen aus, sich mit einem Kind altersgemäß zu beschäftigen und alltägliche Aufgaben gemeinsam durchzuführen.

Zeigen sich Auffälligkeiten im Sinne einer nicht altersgemäßen Entwicklung, empfiehlt sich zunächst eine Vorstellung beim Kinderarzt.

Warum ist vorschulische Förderung wichtig?

Im Rahmen von vorschulischer Förderung erlernt ein Kind Fähigkeiten, die für den späteren Erfolg in der Schule wichtig sind.

Auch bestehende Schwierigkeiten in der Entwicklung können dadurch bereits vor Schulbeginn aktiv angegangen und verbessert werden.

Folgende Fähigkeiten sollten zum Schulbeginn vorhanden sein:

Sprache:

- gute Deutschkenntnisse
- Hörwahrnehmung: gute Hörfähigkeit, Erkennen von Reimen und Anlauten, Silben klatschen; gutes Sprachverständnis, also zuhören und verstehen können
- Wortschatz: differenziertes Benennen von Gegenständen, differenzierte Verbkenntnis, Zuordnung von Begriffen zu Oberbegriffen, Benutzung abstrakter Wörter
- fehlerfreie Grammatik
- fehlerfreie Aussprache



Kognition:

- Voraussetzungen: altersgemäße Konzentration, Aufmerksamkeit, Ausdauer und Aufgabenverständnis
- Zahlen und Mengen: Simultanerfassung, Mengenvergleich (mehr/ weniger), Würfelbilder; Abzählen: wünschenswert bis 20, auffällig bei < 17
- Raum-Lage-Beziehungen (auf/unter, neben/zwischen, vor/hinter)
- gute Merkfähigkeit: wichtig, um Informationen zu verstehen, zu behalten und abzurufen. Ermöglicht außerdem das Erkennen von Zusammenhängen.
- sichere Kenntnis von Farben und Formen
- Angaben zur eigenen Person (Name, Geburtstag, Adresse)
- Kenntnis von Gegensätzen (warm/kalt, groß/klein, weich/hart u.v.a.)
- Visuelle Wahrnehmung: altersgemäße Sehfähigkeit, logische Reihen, Unterschiede/Gemeinsamkeiten erkennen

Motorik:

- Fein- und Graphomotorik: sicheres (Nach-) Zeichnen einfacher Formen, sicheres Ausmalen, geübter Umgang mit der Schere, Schnürsenkel binden, Essen mit Messer und Gabel
- Grobmotorik: sichere und flüssige Bewegungsabläufe, altersgerechte Koordination (zum Beispiel Einbeinstand, Einbeinhüpfen, Balancieren, Rückwärtslaufen), gute Ausdauer, sicheres Werfen und Fangen eines Balls, sicheres Hinauf- und Hinuntergehen einer Treppe im Wechselschritt, selbständiges An- und Ausziehen, Fahrradfahren, Seepferdchen (wünschenswert)